

Sachbericht der Stiftung Mecklenburg Berichtsjahr 2022

Institutionelle Förderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern

Mit Datum vom 24.01.2022 erging im Rahmen der institutionellen Förderung der vorläufige Zuwendungsbescheid Nr. 600ST/14/2022 des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern (WKM). Danach erhielt die Stiftung Mecklenburg in den ersten acht Monaten 70 Prozent der Mittel; d.h. 302.050,00 € Zuschuss, davon zum laufenden Betrieb 295.050,00 € (Maßnahmetitel 685.01) und für Investitionen 7.000,00 € (Maßnahmetitel 893.08). Der Hintergrund war, dass der Landtag M-V erst am 30.06.2022 über den Doppelhaushalt 2022/2023 entschied. Dabei beschloss der Landtag allerdings sogar einen deutlichen Mittelaufwuchs für die Stiftung Mecklenburg, der die Möglichkeit zur Einrichtung einer Geschäftsführerstelle (E 15) beinhaltet.

Mit dem Änderungsbescheid vom 08.09.2022 wurde der Zuwendungsbetrag auf 435.400,00 € (425.400,00 € lfd. Betrieb und 10.000,00 € Investitionen) als Fehlbedarfsfinanzierung (bei Ausnahme der Mittel für die neu zu errichtende E-15-Stelle) erhöht.

Der Geschäftsführer und seine Stellvertreterin begannen unverzüglich mit der Neuplanung des noch Umzusetzenden bis zum Jahresende. Da im laufenden Geschäftsjahr angesichts einer mehr als achtmonatigen Beschränkung auf 70% Fördersumme äußerst zurückhaltend gewirtschaftet werden musste, stellte sich die Frage, ob alle zur Verfügung stehenden Fördermittel tatsächlich abgerufen werden können.

Vor diesem Hintergrund kündigte der GF im dritten Quartalsbericht dem Hauptzuwendungsgeber an, dass Ende Oktober darüber eine Mitteilung erfolgen wird, ob alle Mittel abgerufen werden – damit ggf. nicht abgerufene Mittel durch den Hauptzuwendungsgeber noch anderen Förderempfängern zur Verfügung gestellt werden könnten. Diese Mitteilung erfolgte krankheitsbedingt verzögert am 4. und 11. November dahingehend, dass 12.500,00 € der zur Verfügung stehenden Förderung für den laufenden Betrieb nicht abgerufen werden. In der Mitteilung hielt der GF fest: „Es ist grundsätzlich aber keinesfalls so, dass die Stiftung Mecklenburg die Mittel nicht bräuchte. In diesem Jahr ist durch die späte Rechtssicherheit über unseren vollen Haushalt eine besondere Situation entstanden. Das hier zur Verfügung stehende dreiköpfige und seit Jahren vollends ausgelastete Team kann einfach nicht in einem Vierteljahr ein halbes Jahresprogramm leisten. Dafür reichen beim besten Willen die personellen Reserven nicht.“

Die letzte Mittelabforderung erfolgte am 24.11.2022 zu 97,13%. Der Zahlungsverkehr wurde entsprechend der LHO bis zum 20.03.2023 abgeschlossen.

Im Einvernehmen mit dem Zuwendungsgeber wurde im Berichtsjahr zudem eine 2021 gebildete Rücklage für den Sachaufwand von 13.809,70 € in den nachfolgend genannten Positionen eingesetzt:

- | | |
|---|-------------|
| - Entgelte für AN; Corona Sonderzahlung: | 3.809,70 € |
| - Projekt Wanderausstellungen über Stiftungen in M-V: | 10.000,00 € |

Die genannte Rücklage wurde auf dem Konto 204 „Sonstige Einnahmen“ mit dem Datum 31.12.2022 verbucht.

Das Ratsprotokoll 2021 betreffend die vorgesehene Verwendung der aufzulösenden „freien Rücklage“, liegt seit 29.06.2022 durch Frau Dr. Süße unterschrieben und damit rechtsgültig vor. Auf dieser Grundlage konnte die im Folgenden beschriebene investive Maßnahme in Angriff genommen werden, für die 13.205,00 € aus der Rücklage verbraucht wurden (Abschluss der Maßnahme im Januar 2023).

Als investive Baumaßnahme wurde am 06.10.2022 die Firma MTN mit dem Einbau einer Ergänzung der bestehenden Rollregalanlage im Depot in Höhe von 23.629,83 € beauftragt.

Weiterhin wurden von der „freien Rücklage“ 1.493,37 € verbraucht, um im Berichtsjahr 2022 angemeldete Rückforderungen des Hauptzuwendungsgebers aus den vergangenen Jahren auszugleichen.

Der Rest der „freien Rücklage“ mit einer Gesamthöhe von 8.877,73 € ist im Entwurf für den Arbeitsplan 2023 zum Verbrauch im Jahr 2023 vorgesehen, konkret für:

- Technik und Catering Festveranstaltung 50 Jahre Stiftung Mecklenburg,
 - Katalog zur Ausstellung 50 Jahre Stiftung Mecklenburg
 - eventuell verbleibender Rest: Deckung von Mehraufwendungen für Energie
- Damit wäre die „freie Rücklage“ spätestens Ende 2023 vollständig aufgelöst.

Auf dem Konto 204 „Sonstige Einnahmen“ wurden Wertpapierausschüttungen und andere Einnahmen (Veröffentlichungsgebühren, Betriebskostenrückzahlungen etc.) in Höhe von 11.819,02 € verbucht. An weiteren Einnahmen erzielte die Stiftung im Berichtsjahr

- Eintrittsgelder in Höhe von 7.295,50 €,
- Spenden in Höhe von 169,00 €,
- Einnahmen aus dem Verkauf von Publikationen in Höhe von 3.910,11 €.

Zum Ende des Berichtsjahres wurde mit Blick auf das Haushaltsjahr 2023 eine Projektmittlrücklage in Höhe von 2.661,03 € für das Projekt „Wanderausstellung zur Stiftungsgeschichte in MV“ aus Drittmitteln der Staatskanzlei MV und der Sparkassenstiftungen Schwerin gebildet.

Die Bildung von Rücklagen entspricht den im Haushaltsplan des Landes Mecklenburg-Vorpommern verankerten Bewirtschaftungsgrundsätzen der Stiftung Mecklenburg.

Vermögen

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Kurswert des durch die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin im Auftrag der Stiftung Mecklenburg angelegten Vermögens mit 471.732,11 € (Stand 31.12.2022) niedriger als Ende 2021 (536.362,57 €). Dieser erste Einbruch seit der Umschichtung im Jahr 2018 ist vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges zu sehen und sollte im folgenden Geschäftsjahr zunächst weiter beobachtet werden. Das Vermögen war gemäß Vorstandsbeschluss vom 24.10.2018 wie folgt angelegt:

- 143.444,00 € im Fonds FOS Rendite und Nachhaltigkeit,
- 137.821,25 € im Fonds Deka-Nachhaltigkeit Kommunal,
- 190.466,86 € im Fonds FVS-Foundation Defensive.

Diese Form der Anlage erzielte an Ausschüttungen und Erträgen nach Abzug der Fondskosten im Berichtsjahr 7.574,05 € (im Vorjahr: 8.131,30 €).

Der Kontostand auf dem Sparkonto belief sich zum 31.12.2022 auf 25.622,59 € (Vorjahr: 25.622,33 €).

Organe der Stiftung

Rat und Vorstand

Bereits im ersten Quartal des Jahres fand eine Ratssitzung statt, da die Bestellung des Geschäftsführers am 31.03.2022 endete.

Auf der am 21.03.2022 online durchgeführten Ratssitzung teilte die stellv. Abteilungsleiterin Kultur im Ministerium für Wissenschaft, Kultur- Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern mit, dass der Ratsvorsitzende für die nächste Amtsperiode nicht erneut vom Land berufen wird.

Auf der Grundlage des Beschlusses der Regierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 24. Mai 2022 wurden die Präsidentin des Landtags Mecklenburg-Vorpommern Frau Birgit Hesse, Frau Marion Schael und Frau Katerina Schumacher als Vertreterinnen des Landes Mecklenburg-Vorpommern gemäß § 5 Absatz 2 Buchstabe a der Satzung in den Stiftungsrat der Stiftung Mecklenburg entsandt.

Die konstituierende Sitzung des Rates der Stiftung Mecklenburg musste mehrfach verschoben werden, um allen Gremienmitgliedern (Rat und Vorstand) die Teilnahme zu ermöglichen.

Der Stand nach der Absage des zuletzt für den 15.12.2022 geplanten Termins der konstituierenden Ratssitzung war zum Ende des Berichtsjahres, dass der Hauptzuwendungsgeber dem Geschäftsführer neue Terminvorschläge für diese Sitzung unterbreiten wird.

Dem Arbeitsplan für das Jahr 2023 stimmte der Rat in seiner online-Sitzung am 15.12.2022 mit der Ergänzung zu, dass Änderungen möglich sind, jedoch ab einem finanziellen Umfang über 5.000 € der vorherigen Abstimmung des Geschäftsführers mit dem Vorstand bedürfen. Weiterhin entlastete der Rat den Vorstand für die Geschäftsführung im Jahr 2021.

Das frühere Ratsmitglied Dr. Michael Körner ist am 16.05.2022 verstorben. Der Vorstand hat der Familie namens der Stiftung Mecklenburg kondoliert.

Zum Ende des Berichtsjahres bestand der Rat der Stiftung Mecklenburg aus:

- Minister a.D. Henry Tesch (Vorsitzender, berufen durch das Land MV)
- Dr. Kristina Süße (stellv. Vorsitzende, berufen durch das Land MV)
- Dr. Rico Badenschier (berufen durch die Landeshauptstadt Schwerin).

Die vier satzungsmäßig vorgesehenen Vorstandssitzungen fanden am 30.03. online sowie am 02.06. und 12.09. in Präsenz am Stiftungssitz und am 15.12.2022 online statt.

Zum Ende des Berichtsjahres bestand der Vorstand der Stiftung Mecklenburg aus:

- Helmuth v. Maltzahn (Vorsitzender)
- Elke Haferburg (stellv. Vorsitzende)
- Ministerin a.D. Sigrid Keler.

Geschäftsführung

Der Geschäftsführer Dr. Florian Ostrop ist durch den Rat am 21.03.2022 auf Vorschlag des Hauptzuwendungsgebers unbefristet bis auf Weiteres berufen worden.

Am 30.06.2022 beschloss der Landtag einen deutlichen Mittelaufwuchs im Haushaltsplan der Stiftung Mecklenburg, der für die Einrichtung einer Geschäftsführerstelle vorgesehen ist. Diese ist im nun veränderten Stellenplan mit der Entgeltgruppe E 15 ausgewiesen.

Sitz der Stiftung

Sitz der Stiftung ist seit 2009 das Schleswig-Holstein-Haus, Schwerin, Ecke Puschkinstr./Schliemannstr. (Postadresse: Schliemannstr. 2, 19055 Schwerin).

Personelle Situation

Das dreiköpfige Team besteht aus Dr. Ostrop (Geschäftsführer), Annett Ludwig (stellv. Geschäftsführerin, Leitung Haushalt/Marketing) und Simone Natzel (Büro der Geschäftsstelle). Unter den Genannten herrscht ein sehr gutes und produktives Miteinander, auf dem die erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr fußte. Nur eines der vielen Beispiele für die anhaltend verlässliche und engagierte Gemeinsamkeit war der Aufbau der großen Kopetz-Ausstellung im Juni, für den nur knapp vier Tage zur Verfügung standen. So wurde im Berichtsjahr trotz einer seit Jahren anhaltenden personellen Unterbesetzung der Stiftung Mecklenburg (die der Landtag im Juni 2022 im Beschluss über den neuen Wirtschafts- bzw. Stellenplan festgehalten hat) ein sehr großer Teil des geplanten Arbeitspensums umgesetzt. Es ist aber ausdrücklich festzuhalten, dass die Unterbesetzung so schnell wie möglich beendet werden muss. Im Sinne der bestmöglichen Umsetzung des Arbeitsplans wie auch der Gesundheit der Angestellten muss der Beschluss des Landtags zum Stellenplan (Erhöhung von drei auf vier Stellen) schnellstmöglich umgesetzt werden.

Der Hinweis auf die anhaltend angespannte Personallage muss mit Blick auf Risiken für die kritische Infrastruktur wiederholt werden. Eine entsprechende Anfrage des Hauptzuwendungsgebers wurde mit Blick auf die Dringlichkeit einer Bestandsaufnahme zwar zeitnah beantwortet. Es ist aber aktuell nicht möglich, die angestrebte Vorsorge für das Kulturgut mit Blick auf einen Energieausfall und auch auf andere zu thematisierende Risiken gegenüber den anstehenden Aufgaben des operativen Geschäfts angemessen zu priorisieren.

Unterstützende Kräfte wurden durch Werk- bzw. Honorarverträge gebunden, insbesondere für Verzechnisarbeiten sowie für die digitalen Angebote der Stiftung Mecklenburg (Virtuelles Landesmuseum MV und Mecksikon).

Überblick über die im Berichtsjahr geleistete inhaltliche Arbeit

Der Arbeitsplan wurde gemäß den Wirtschaftsplanvorgaben des vom Landtag beschlossenen Doppelhaushaltes 2022/23 erstellt. Der Stiftungsrat bestätigte diesen Plan am 17.11.2021.

Investive Maßnahmen

Ein Angebot der Firma MTN über eine Investitionssumme in Höhe von 23.629,83 € wurde bestätigt. Dieses umfasste in Position 1 die Ergänzung der Rollregalanlage im Raum 6 des Depots um zwei ausziehbare Gemäldeschränke. Da es sich um die Erweiterung einer bestehenden Anlage handelte, wurden zu dieser Position 1 keine weiteren Angebote eingeholt. Der angesetzte Preis für die beiden fest verankerten Schränke in Höhe von 17.874 € (netto) war im Vergleich mit den 2020 fälligen 16.538,85 € (netto) für die in etwa gleichwertige Rollregalanlage vor dem Hintergrund gegenwärtiger Preisentwicklungen als angemessen anzusehen. Für den in Position 2 angebotenen Grafikschränk lagen mehrere Preisvergleiche gemäß einer Internetrecherche durch den GF vor. Danach lag der durch die Firma MTN

angebotene Schrank im mittleren Preissegment, wobei allerdings zu beachten war, dass der Preis nicht allein die Lieferung frei Haus, sondern auch den Transport in den Keller und die passgenaue Montage auf einen bereits vorhandenen Schrank umfasste.

Abstand genommen wurde von der im Arbeitsplan vorgesehenen Einrichtung einer klimatisierten Kühlkammer für die Aufbewahrung von Foto-Glasplatten als Vorbereitung für die Übernahme des fotografischen Bestandes Friedrich Reincke aus dem Stadtarchiv München (in Mecklenburg ab 1900 tätiger Ansichtskartenfotograf). Diese Entscheidung fiel mit Blick auf die im Geschäftsjahr sehr stark gestiegenen Energiekosten, die der durchgängige Betrieb einer solchen Kammer nach sich ziehen würde. Um den Reincke-Bestand dennoch nach Mecklenburg-Vorpommern zu bringen, vermittelte der GF die Übernahme an das Volkskundemuseum in Schwerin-Mueß. Diesem Museum steht ein klimatisiertes Depot zur Verfügung, das den hohen Bedingungen des Stadtarchivs München ohne zusätzliche Investition entsprechen kann. Eine gemeinsame Auswertung des Bestandes nach der Übernahme in Kooperation ist vorgesehen.

Geräte und Ausstattungen

Angeschafft wurden zwei neue Befeuchter für die Ausstellungsräume. Außerdem wurden im Gemälde-, Trachten- und Gutsherrenraum Bewegungsmelder eingebaut, um den steigenden Energiepreisen entgegenzuwirken. Zudem wurde im GF-Zimmer ein wärmeisolierender Teppichboden verlegt. Für den Weiterbetrieb der Telefonanlage der Stiftung Mecklenburg wurde als wirtschaftlich sinnvollste und sparsamste Lösung eine Verlängerung der bestehenden 3cx-Lizenzen mit Austausch der Fritz!Box inklusive W-LAN Repeater in Auftrag gegeben. Ein Angebot der Firma ob-its über die Erneuerung eines Laptops im Depot sowie eines Homeoffice-Laptops wurde im Dezember beauftragt. Die Betriebssysteme der Geräte aus den Jahren 2013 bzw. 2014 waren nicht mehr kompatibel mit den aktuellen Softwareversionen.

Restaurierungen

Die Zusammenarbeit mit Herrn Vollrath Dreyer, der als ein für das Mecklenburger Kulturerbe leidenschaftlich engagierter Pensionär hochwertige Gemälde-restaurierungen zu einem außergewöhnlich günstigen Preis durchführt, wurde fortgesetzt.

Im Bereich der Metall- und Textilrestaurierungen wurden den Restauratorinnen Claudia Köhler und Deborah Heinrich (beide Staatliches Museum Schwerin) die Schatulle zum Doberaner Dichtertag (1938) in Auftrag gegeben, die Anfang 2023 als Leihgabe für die Sonderausstellung „90 Jahre Machtergreifung: Bad Doberan zwischen Gleichschaltung und Gleichschritt“ im Stadt- und Bädernmuseum Bad Doberan ausgestellt wird und auch für eine eigene Jubiläumsausstellung der Stiftung vorgemerkt ist.

Ausstellungen

[Virtuelles Landesmuseum MV](#)

Es gab im Berichtsjahr einen erfreulichen Zuwachs der Zugriffszahl. Bis zum 31.12.2022 besuchten 65.964 Gäste das Portal, darunter 35.548 unterschiedliche Personen. Dies waren deutlich mehr als im Vorjahr (Gesamtjahr bis 31.12.2021: 57.270 Gäste, darunter 31.691 verschiedene Besuche). Ursachen hierfür sind die Umstellung der Domain (landemuseum-mecklenburg.de zu landesmuseum-mv.de),

gute mediale Sichtbarkeit der digitalen Schliemann-Sonderausstellung, die kontinuierliche Erweiterung in der polnischen Version und ein höheres Ranking in Suchmaschinen durch Vertrauen in die Inhalte (featured snippet).

Die Migration in das neue Layout erfolgte zwar wie geplant weitgehend automatisch, bedurfte aber intensiverer händischer Nachpflege als vorgesehen. Vor diesem Hintergrund wurde die für September geplante Freischaltung des neuen Layouts auf das Jahr 2023 verlegt. Zudem musste ein ungeplanter Honorarvertrag über 2.400 € geschlossen werden, um die Arbeiten im Berichtsjahr abzuschließen. Die Migration wurde Ende des Jahres vollendet und kann somit Anfang 2023 Korrektur gelesen werden. Der Festakt zur Freischaltung wird im Volkskundemuseum in Schönberg erfolgen.

Diese [digitalen Sonderausstellungen](#) wurden freigeschaltet:

- „Heinrich Schliemann“ (seit Januar 2022)
- „Stolpersteine in Wismar“ (seit Mai 2022), Ausstellung von Schüler:innen aus Wismar
- „Der König vom Fischland. Peter E. und die Kunst“ (Kooperation mit Kunstmuseum Ahrenshoop, seit September 2022)

An neuen „Häusern“ kamen hinzu:

- Heinrich-Schliemann-Gedenkstätte Neubukow (seit Januar 2022)
- Kunstmuseum Schwaan (seit Dezember 2022)

Somit gibt es im Virtuellen Landesmuseum nun einen Verbund von 54 musealen Einrichtungen.

Im Bereich der [dinglichen Ausstellungen](#) waren am Stiftungssitz zu sehen:

- „Mecklenburg sagenhaft. Eine Ausstellung für Kinder“, bis März 2022

Die Gästezahl blieb coronabedingt gedämpft, aber es gab sehr gute Resonanz im Gästebuch. Zudem wurde die Ausstellung bereits von zwei weiteren Orten nachgenutzt: Von April bis Juni im Kröpeliner Tor in Rostock und seit November 2022 bis Februar 2023 im Fritz-Reuter-Literaturmuseum Stavenhagen.

- „Hans-Fallada – Familienbilder“, März bis Juni 2022

Die vom Fallada-Museum Carwitz geliehene Ausstellung war sehr textintensiv und wirklich etwas für Fans. So blieb der Besuch verhalten und auch im Gästebuch war zu merken, dass sich manche Volkstümlicheres gewünscht hätten. Zur Fallada-Lesung mit dem Berliner Schauspieler Jan Damitz (12.05.) kamen rund 30 Gäste.

- Juni bis Oktober 2022: „Vera Kopetz – Vom Trauern und Glücklichein“ und parallel im Kabinett: „Vera Kopetz – Die Berliner Jahre“

Ein wichtiger Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit lag während des zweiten Quartals in der Vorbereitung der durch den GF kuratierten Kopetz-Ausstellung. Am 30. Juni um 18 Uhr wurde die Schau in der gesamten ersten Etage des Schleswig-Holstein-Hauses eröffnet. Die Vernissage war ein schöner Erfolg: Gut 60 Menschen nahmen teil, das Feedback zum Abend wie auch zur Ausstellung war durchgängig positiv, auch seitens der Familie der 1998 verstorbenen Künstlerin. Die Kooperation mit dem Kulturforum lief hervorragend, was bei der Vernissage wechselseitig auch öffentlich betont wurde.

- seit Oktober 2022: „Ausschnitte – Johanna Beckmann. Scherenschnittmeisterin und Porzellanmalerin (1868 – 1941)“

Die im Auftrag der Stiftung Mecklenburg von Andrea Stahlberg (Marie-Hager-Kunstverein Burg Stargard) kuratierte Kabinettausstellung mit 48 Werken gab einen Gesamteindruck von Johanna Beckmanns vielfältigen Arbeiten als Künstlerin,

Dichterin und Zeichnerin. Die Leihgaben stellte das Karbe-Wagner-Archiv zur Verfügung. Die Ausstellung zeigte durchweg eine positive Resonanz in den Gästebucheinträgen.

Besuchszahlen

Gäste am Stiftungssitz	
regulär zahlende Ausstellungsgäste	1.700
freier Ausstellungseintritt (Kinder, Jugendliche, Mehrfachbesucher)	283
weitere Gäste (Führungen, museumspädagogische Angebote, Vorträge)	409

Fachtagungen für Ortschronist*innen

Neubrandenburg ¹ , 11.06.2022, Teilnahmen (inkl. Mitwirkende):	28
Parchim, 24.09.2022, Teilnahmen (inkl. Mitwirkende):	30
Kirchdorf / Insel Poel, 19.11.2022, Teilnahmen (inkl. Mitwirkende):	59

Wanderausstellungen

Sehr erfreulich gestaltete sich der von Frau Natzel betreute Bereich der von der Stiftung Mecklenburg angebotenen Wanderausstellungen. Dieser Bereich umfasst sowohl Nachnutzungen von Kabinettausstellungen der Stiftung als auch eigens für einen Wanderbetrieb erarbeitete Ausstellungen.

Leihgaben an Dritte:

- „Sagen aus Mecklenburg für Kinder“
April bis Mai 2022: Kröpeliner Tor in Rostock
November 2022 bis Februar 2023: Literaturmuseum Stavenhagen
- „Geflüchtet, vertrieben, entwurzelt“ (Nachkriegskindheiten in Mecklenburg)
seit 2019 anhaltende Nachfrage
Mai bis September 2022: Wolhynier Umsiedlermuseum Linstow
ab 30. September 2022: Stadtmuseum Grevesmühlen, geplant bis Dezember, wegen Schließung des Museums (Energieeinsparung durch die Stadt) nur bis Oktober
- „Not macht erfinderisch“ (Not- und Reutergeld aus Mecklenburg)
Juni bis August 2022: Stadtmuseum Grevesmühlen
September bis November 2022: Große Stadtschule Wismar
- „Augenblick“
Januar bis März 2022: Marie Hager-Kunstverein Burg Stargard e.V.
April bis Juni 2022: Volkskundemuseum Schönberg
- Wanderausstellung „Gemeinsinn und Nachhaltigkeit. Zum kulturellen Erbe des Stiftens in MV“. Die durch den GF mit Dr. Wolf Schmidt vom Landesnetz der Stiftungen gemeinsam konzipierte und durch den Rostocker Historiker Dr. Reno Stutz sowie seine Kollegin Dr. Antje Strahl erarbeitete Ausstellung wurde im dritten Quartal fertig produziert. Sie wurde beim landesweiten Stiftungstag in der IHK zu Schwerin am 5.11.2022 erstmals öffentlich präsentiert und von dort direkt für einige Tage von der Peter-Warschow-Stiftung nach Greifswald entliehen. Für Januar bis März 2023 ist sie für das Kröpeliner Tor in Rostock vorgebucht. Für das Frühjahr 2023 ist eine Präsentation in der Landesvertretung von MV in Berlin seitens der

¹ Ausweichort nach dritter coronabedingter Absage des LK Rostock für Kreistagssaal Güstrow.

Staatskanzlei optioniert. Die Wanderausstellung entstand in Kooperation mit dem Landesnetz der Stiftungen in MV e.V.

Dokumentation, Veröffentlichung, Werbung

Die Verantwortung für das Werbebudget lag in den routinierten und bewährten Händen der stellvertretenden Geschäftsführerin. Die größten Posten sind das regelmäßige Erscheinen der Stiftung im „Kulturkalender MV“, vier Citylight-Poster (Rostock, Schwerin (2), Wismar), Straßenbannerwerbung in der Innenstadt Schwerins, die Beteiligung im Magazin des Schweriner Stadtmarketings sowie Anzeigen in „Schwerin live“.

Neben bezahlter Werbung gelang es durch das Zusammenspiel des gesamten Teams, die Stiftung über die Berichterstattung in Medien sowie über die eigene Homepage, den Facebook-Auftritt, die konsequente Pflege des Kulturportals und vieler weiterer Terminseiten landesweit sichtbar zu machen.

Im „Mecksikon“ lief ein Projekt mit der Waldorf-Schule in Schwerin. Zum Schuljahresende 2021/22 wurden von Schüler und Schülerinnen neu recherchierte Einträge selbstständig eingepflegt.

Im „Mecklenburg-Magazin“ gab es drei weitere von der Stiftung Mecklenburg vermittelte Artikel mit neuen Forschungsergebnissen. Der gebundene Band mit allen Magazinen aus 2021 erschien wieder mit dem Logo der Stiftung. Dafür übernahm die Stiftung die Kosten für die Erstellung des Registers sowie die Auswahl einer angemessenen Papierqualität.

An stiftungseigenen Publikationen erschienen ein Katalog zur Wanderausstellung „Gemeinsinn und Nachhaltigkeit“ sowie die Dokumentation des Impulsvortrags von Dr. Bernd Kasten zur Veranstaltung Niederdeutsch in der Landespolitik im November 2021.

Depot und Kunst- und wissenschaftliche Sammlung

Wann immer es zeitlich möglich war, ordnete der GF mit Unterstützung durch Frau Natzel sowie zweier über Werk- bzw. Honorarvertrag gebundener Historikerinnen den Sammlungsbestand im Depot. Aufgrund der seit Jahren angespannten Personallage mit drei hauptamtlich Beschäftigten kann das dabei zu erzielende Tempo nicht zufriedenstellen. Schwerpunkte der Verzeichnungsarbeiten waren die Gemälde- und Grafiksammlung, die Fotosammlung sowie der Nachlass des Illustrators Adolf Jöhnssen.

Der Schwerpunkt der getätigten Ankäufe lag auf dem Erwerb des Restnachlasses der Künstlerin Vera Kopetz. Vera Kopetz (1910 – 1998) ist damit in der Stiftungssammlung neben Adolf Jöhnssen und Karl Christian Klasen mit sehr vielen Werken aus allen Schaffensphasen herausragend vertreten. Die Ankäufe ihres Nachlasses in den Jahren 2020 bis 2022 schließen eine erhebliche Lücke, da DDR-Kunst in der Sammlung bislang nur sehr vereinzelt vertreten war. Hier steht nun eine Künstlerin stellvertretend für eine historische Epoche.

Arbeitsplanmäßig erfolgten gezielte Ergänzungsankäufe für die Ansichtskartensammlung mit mehr als 300 Neuzugängen, wobei insbesondere Motive des bereits unter Investive Maßnahmen erwähnten Friedrich Reincke gekauft wurden.

Erwähnungswerte Zukäufe waren zudem ein Gemäldeankauf von Kurt Dunkelmann sowie ein Fotoalbum einer (groß-)bürgerlichen Mecklenburger Familie aus der Zeit um 1900 und der Erwerb eines Ölgemäldes von Marie Hager mit dem Anklamer Tor in Friedland.

Langfristige Leihgaben größerer Konvolute der Stiftung Mecklenburg waren an folgenden Orten zu sehen:

- Marie-Hager-Haus, Burg Stargard (Marie Hager)
- Kulturquartier Neustrelitz (Landeskundliche Leihgaben zu Mecklenburg-Strelitz)
- Fritz-Reuter-Literaturmuseum, Stavenhagen (Ernst Lübbert)
- Inselmuseum Kirchdorf auf Poel (Karl Christian Klasen)

Alle genannten Institutionen wurden im Berichtsjahr durch den GF und Frau Natzel visitiert.

Als Einzelleihgabe aus der Sammlung ist im Berichtsjahr hervorzuheben das Gemälde von Dora Koch-Stetter, Mädchen unter der Brause, verliehen seit 3. Juli 2022 bis 12. Februar 2023 in das Museum Domburg (NL).

Kooperationen

Für die Mehrzahl der im Arbeitsplan 2022 vorgesehenen Kooperationen wurden in Berücksichtigung der Anmerkungen des Landesrechnungshofes erst nach erfolgter Rücksprache mit dem Ministerium (WKM) Verträge gemäß Ratsbeschluss geschlossen. Diese Kooperationen trugen wesentlich zur landesweiten Sichtbarkeit der Arbeit der Stiftung Mecklenburg bei.

Im Einzelnen erfolgten an Kooperationen (sofern nicht bereits an anderer Stelle genannt):

- Veranstaltungsreihe in Burg Stargard mit dem Marie Hager-Kunstverein Burg Stargard e.V., ganzjährig
- Buchvorstellung mit dem Berliner Historiker Andreas Kossert „Flucht – eine Menschheitsgeschichte“ in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung e.V. und dem Verein Politische Memoriale e.V., März
- Filmvorführung in Greifswald „Ut mine Festungstid“ (Carlheinz Caspari), Kooperation mit der Fritz Reuter Gesellschaft Neubrandenburg, April
- Orgelkonzert im Güstrower Dom in Kooperation mit dem Windladen e.V., Mai
- Beteiligung am Internationalen Museumstag, Mai
- Stolperstein-Verlegungen in Wismar, in Kooperation mit der Stolpersteingruppe Wismar, Mai
- Stolperstein-Verlegung für Paul Junker (1939 in der Haft verstorbener Prokurist der Schweriner Firma Honig – Kressmann), Kooperation mit der Beratungsstelle Kiss e.V., dem Klub Einblick e.V. und dem CSD Schwerin e.V. in Anwesenheit des Schweriner Oberbürgermeisters und Ratsmitglieds Dr. Badenschier, Mai
- Vortrag von Dr. Wolf Karge zu einem Grenzkonflikt auf der Elbe zwischen bundesdeutschen und DDR-Grenztruppen in den 1960er Jahren, Kooperation mit dem Kreismuseum Herzogtum Lauenburg in Ratzeburg, Juni
- Verleihung des Johannes-Gillhoff-Preises mit der Gillhoff-Gesellschaft in Ludwigslust, Juni
- Hans-Fallada-Gesellschaft e.V., gemeinsame Veranstaltung zum Fallada-Roman „Wir hatten mal ein Kind“ bei den Hans-Fallada-Tagen, Juli
- Fertigstellung (Koop. Geschichtswerkstatt Rostock e.V.) des 2. Bandes der landeskundlichen Comicserie „Miro & Milena“, Präsentationen in Wismar und Rostock im August und September
- Konzert zur Liederausgabe Sophie Westenholz, Kooperation mit dem Schlossverein Ludwigslust e.V. in Ludwigslust, August

Als langfristiges Ergebnis des in den Jahren 2018 bis 2020 durchgeführten Stadtgefährten-Projekts „Queer im Museum“ erfolgte am 19. September 2022 die Aufstellung einer Regenbogenbank in den Rostocker Wallanlagen. Für diese hatten

sich seinerzeit Schülerinnen der Werkstattschule in Rostock als Projektteilnehmerinnen stark gemacht. Diese nahmen, wie auch ihre ehemalige Lehrerin und der GF der Stiftung Mecklenburg, an der Einweihung teil. Die Bank wurde nach wenigen Tagen bereits zerstört, aber durch die Stadt zeitnah wieder hergestellt.

- Ausstellung „Der König vom Fischland. Peter E. und die Kunst“ (Kooperation mit Kunstmuseum Ahrenshoop, seit September 2022, vor Ort und im Virtuellen Landesmuseum MV)
- Schulprojekt zum Comic „Miro & Milena“, Kooperation Europa-Schule in Rövershagen, seit Oktober
- Zweitägige gemeinsame Konferenz mit dem Verein für Mecklenburgische Familien- und Personengeschichte e.V. und dem Archivverein Wismar e.V. im Wismarer „Schabbel“, Oktober
- Beteiligung an der „Langen Nacht der Kultur“ (Schwerin), Oktober
- Stolpersteinverlegungen in Wismar in Kooperation mit der Stolpersteingruppe Wismar, November
- Beteiligung an der Aktion „Eine Straße liest“ (Schwerin), November
- „Shanghai als Zufluchtsort.“ Vortrag von Falk Bersch über jüdische Auswanderung nach China in den Jahren ab 1938, Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, Büro Shanghai, dem Jewish Refugees Museum, Shanghai, und der Landeszentrale für politische Bildung MV, Dezember

Die von der Universität Rostock angefragte Kooperation zur gemeinsamen Durchführung einer Tagung „Mecklenburg-Vorpommern im Kalten Krieg“ kam nicht zustande. Der Lehrstuhl (Creuzberger) hat sich für andere Kooperationspartner entschieden und die Stiftung Mecklenburg befremdlicherweise nicht darüber informiert.

Dafür nahm der GF eine Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Rostock e.V., dem Institut für Zeitgeschichte München/Berlin und der Landeszentrale für politische Bildung MV neu ins Programm: die gemeinsame Herausgabe eines Lexikons über die Mecklenburger Ärzteschaft und das regionale Gesundheitswesen in den Jahren 1929 bis 1945.

Engagement der Stiftung Mecklenburg erfolgte überdies in folgenden Institutionen:

- Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., (Stiftung gehört zu den Gründungsmitgliedern, Runder Tisch Landesgeschichte, GF im AK Vorbereitung Jahresthema Migration/Mobilität, Beteiligung am AK Ortschroniken)
- Museumsverband in Mecklenburg-Vorpommern e.V., GF im AK Vermittlung
- Historische Kommission für Mecklenburg e.V. (GF ist persönliches Mitglied und Teil der Redaktion des Biographischen Lexikons für Mecklenburg)
- Verein für Mecklenburgische Geschichte e.V. (Mitgliedschaft, GF ist zudem Mitglied der Redaktion der Mecklenburgischen Jahrbücher)

Weitere Mitgliedschaften der Stiftung Mecklenburg:

- Karl Christian Klasen Gesellschaft e.V., Poel
- Verein für Mecklenburgische Familien- und Personengeschichte e.V.
- Landesnetz der Stiftungen in MV e.V. (Stiftung gehört zu den Gründungsmitgliedern), Verein hat seine Postadresse bei der Stiftung Mecklenburg, zudem GF im Vorstand)
- Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.

Konferenzen, Tagungen, Veranstaltungen

(soweit nicht unter Kooperationen aufgeführt)

Die 5. Schlossbergkonferenz in Neustrelitz hat den dort durch den Rats- und den Vorstandsvorsitzenden angestoßenen Prozess fortgeführt und für die Stiftung Mecklenburg wieder eine sehr gute Sichtbarkeit vor Ort wie auch in überregionalen Medien gebracht.

Tagungen für Ortschronist:innen wurden im Juni in Neubrandenburg, im September in Parchim und im November auf Poel durchgeführt. Alle drei Termine waren gut bis sehr gut besucht, stießen durchgehend auf große Zustimmung im Publikum und ließen die Stiftung mecklenburgweit sehr sichtbar werden. Im nächsten Jahr soll auch der Standort Güstrow wieder ein solches Angebot erhalten (nach drei coronabedingten Absagen durch die Kreisverwaltung).

Ein virtueller Rundgang durch das Fallada-Museum in Carwitz (Vortrag Dr. Stefan Knüppel) erfolgte im März am Stiftungssitz.

Ganzjährig: Im März 2022 wurde unsere Veranstaltungsreihe „Film und Café“ wiederbelebt, die sich nach einigen Anlaufschwierigkeiten infolge der Corona-Pause inzwischen einer anhaltenden Nachfrage erfreut.

Als internationales Projekt wird gemeinsam mit Susanne Bliemel für das Jahr 2023 das Anbringen einer niederdeutschen Verfassung in der „Republik“ Uzupis (Vilnius, Litauen) vorbereitet. Für dieses Vorhaben ist die Ministerin für Europaangelegenheiten MV als Unterstützerin gewonnen worden.

Ehrungen

Gemäß Vorstandsbeschluss erhielt der Neubrandenburger Historiker Patryk Tomala den diesjährigen „Preis der Stiftung Mecklenburg für besondere Verdienste um die Bewahrung und Vermittlung Mecklenburger Kulturerbes“ am 11.06.2022, überreicht durch die stellv. Vorstandsvorsitzende Elke Haferburg.

Begründung: Herr Tomala hat seit dem Jahr 2019 kontinuierlich das Virtuelle Landesmuseum MV in das Polnische übersetzt – ehrenamtlich.

Dr. Wolf Karge wurde durch den Geschäftsführer erfolgreich für die diesjährige Verleihung des Kulturpreises des Landes MV vorgeschlagen.

Für den Vorschlag kam rasch ein dichtes Netz von Unterstützung zusammen. Am Tag nach der Verleihung (18.11.2022) erfolgte im Beisein der Stiftung Mecklenburg der Eintrag von Dr. Karge in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Schwerin.